



Ikone: Die Hodegetria von Smolensk 2

Aus Teil 1 (Wiederholung):

Auf der Ikone von Smolensk hält die Gottesmutter ihren Sohn mit der linken Hand, mit der rechten zeigt sie auf Ihn. In der linken Hand hält der Erlöser eine Schriftrolle, die rechte ist zum Segen ausgestreckt.

Diese Ikone wurde der Überlieferung nach vom Apostel und Evangelisten Lukas gemalt. Nach Russland kam sie aus Konstantinopel. Der griechische Kaiser Konstantinos IX. Monomachos gab seine Tochter Anna dem Fürsten von černigov

Jaroslav dem Weisen zur Frau und segnete sie mit dieser Ikone, als sie in die Rus' aufbrach. Man nimmt an, dass daher auch der Name "Hodegetria" stammt. Nach dem Tod Vsevolods bekam die Ikone sein Sohn Vladimir Monomach, der sie nach Smolensk brachte. Seit jener Zeit heißt die Ikone Smolenskaja.

Im Jahre 1238 kamen die Tataren im Laufe der Invasion Batus bis zur Stadt Smolensk. Man konnte keine Hilfe von außen erwarten, und die Bewohner der Stadt legten ihre ganze Hoffnung auf die Mutter Gottes. Sie erhörte ihre innigen Gebete und befreite die Stadt.

Im XIV. Jahrhundert, als Smolensk unter der Herrschaft der litauischen Fürsten stand, brachte die Tochter des Fürsten Witold, die mit dem Großfürsten Vasilij Dmitrievič verheiratet war, die Ikone nach Moskau und stellte sie in der Mariä-Verkündigungskathedrale im Kreml auf. Aber die Bewohner der Stadt Smolensk konnten sich nicht damit abfinden, ihre wundertätige Ikone verloren zu haben. Ein halbes Jahrhundert später, im Jahre 1456, kam der Bischof von Smolensk, Misail, nach Moskau. Es begleiteten ihn der Statthalter und viele angesehene Bürger. Die Botschafter aus Smolensk baten den Moskauer Großfürsten Vasilij Temnyj, ihnen die heilige Ikone wieder zu überlassen. Der Großfürst erfüllte die Bitte, und die Ikone wurde in einer feierlichen Prozession nach Smolensk zurückgebracht. Der Metropolit Iona und der Moskauer Klerus, der Großfürst und seine Familie und eine große Menge Menschen begleiteten die Ikone bis zum Jungfrauenfeld. An der Stelle des letzten Bittgottesdienstes vor der Ikone von Smolensk wurde im Jahre 1525 unter dem Großfürsten Vasilij Ioannovič zum Gedächtnis an die Befreiung der Stadt Smolensk von Litauen das Novodevičij-Kloster (Neujungfrauenkloster) mit einer Kathedrale zu Ehren der Smolenskaja-Ikone erbaut, für die eine genaue Kopie der wundertätigen Ikone angefertigt wurde.

Im Krieg des Jahres 1812, als die russischen Verteidiger Smolensk verließen, wurde die Ikone erneut nach Moskau gebracht und in der Mariä-Entschlafungs-Kathedrale im Kreml aufgestellt. Am 26. August, am Tag der Schlacht von Borodino, der mit dem Festtag der Gottesmutterikone Vladimirskaja zusammenfiel, wurden die Smolenskaja, aber auch die Ikonen Iverskaja und Valdimirskaja in einer feierlichen Prozession um die Weiße Stadt, um Kitaj-Gorod und um den Kreml getragen.

Vor der Evakuierung Moskaus wurde die Smolenskaja-Ikone nach Jaroslavl' gebracht und nach dem Sieg über den Feind der Stadt Smolensk wieder zurückgegeben.

Die Ikone der Gottesmutter von Smolensk, die einfach oft "Hodegetria" genannt wird, ist eine der verehrtesten Ikonen der Russischen Kirche und des russischen Volkes. Der heilige Metropolit Dimitrij von Rostov (gest. 1752) schrieb über diese Ikone: "Die Allheilige Gebieterin wird Hodegetria genannt, was freudenvolle

Lehrerin, Wegweiserin und starke Helferin bedeutet. Die Allheilige Gottesmutter ist für uns eine freudenvolle Wegweiserin, weil sie uns auf den Weg der Erlösung geleitet, der zur ewigen Freude führt. Sie ist für uns Schwache eine starke Helferin, weil sie uns in unseren Nöten hilft. Die Hodegetria ist freudenvoll, weil sie unsere Trauer in Freude wandelt, die Weinenden tröstet und den Trauernden Fröhlichkeit schenkt.”

Das Fest der Mutter Gottes zu Ehren ihrer Ikone von Smolensk wird am 10. August (28. Juli) gefeiert.

Quelle: https://orthpedia.de/index.php/Hodegetria_von_Smolensk

Hodegetria-Kathedrale

Rechts:
Hodegetria-Kathedrale



Die **Hodegetria-Kathedrale** (Kathedrale unserer Lieben Frau von Smolensk) (russisch *Свято-Одигитриевский собор Улан-Удэ*) ist eine in Ulan-Ude gelegene russisch-orthodoxe Kathedrale der burjatischen Metropole und Eparchie Ulan-Ude. Sie liegt im historischen Stadtzentrum in der Nähe des Zusammenflusses der Uda und der Selenga.

Die Hodegetria-Kathedrale ist ein Denkmal des sibirischen Barock aus dem 18. Jahrhundert in Sabaikalje mit Einflüssen der nordrussischen Architektur. Sie ist das erste aus Stein errichtete Gebäude in Ulan-Ude.

Der Bau der Kathedrale begann 1741 an der Stelle einer seit 1700 hier befindlichen Holzkirche. Am 3. Mai 1785 wurde die Kathedrale geweiht. Die Kathedrale liegt im Gebiet mit hoher seismischer Aktivität, was zu mehrfachen Beschädigungen an

Fundament und Gebäude führte. 1863 und 1909 bis 1913 wurde die Kathedrale restauriert. Der 1878 durch Feuer beschädigte Glockenturm wurde wiederhergestellt. Unter der Sowjetherrschaft wurde die Kathedrale am 6. September 1929 für Gottesdienste geschlossen und durch das Heimatmuseum und später das Museum der burjatischen Geschichte genutzt. Der letzte Prior der Kathedrale, Gawriil Makuschew, Erzbischof Pribaikalski, wurde 1930 ermordet. Die Glocken und das Kreuz wurden demontiert. 1959–1961 erfolgte eine weitere Restaurierung. 1999 wurde die Hodegetria-Kathedrale an die Russisch-Orthodoxe Kirche zurückgegeben. Die letzte Restaurierung war im Jahr 2001.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hodegetria-Kathedrale>

--- --- --- ---

Hl. Irenäus: Evas Ungehorsam wurde aufgehoben durch Marias Gehorsam.

Daß sichtbar der Herr in sein Eigentum kommen und seine eigene Schöpfung, die von ihm getragen wird, ihn tragen werde, und daß er den Ungehorsam am Holze durch den Gehorsam am Holze rekapitulieren werde und jene Verführung aufheben, der so übel unterlag die Jungfrau Eva, die schon einem Manne bestimmt war — das ist trefflich von dem Engel der Jungfrau Maria, die auch schon in der Gewalt des Mannes war, verkündet worden. Wie nämlich jene durch die Rede eines Engels verführt wurde, sich Gott zu entziehen und seinem Worte sich zu verschließen, so empfing jene durch das Wort des Engels die Kunde, daß sie Gott tragen sollte, weil sie seinem Worte gehorsam war. War jene Gott ungehorsam, so folgte diese Gott willig, damit die Jungfrau Maria der Anwalt der Jungfrau Eva wurde. Und wie das Menschengeschlecht durch eine Jungfrau mit dem Tode behaftet wurde, so wird es auch gerettet durch eine Jungfrau. Gleichmäßig aufgewogen wurde der Ungehorsam der Jungfrau durch den Gehorsam der Jungfrau. Weiterhin wurde die Sünde des ersten Menschen durch die Bestrafung des Erstgeborenen ausgeglichen und die Klugheit der Schlange besiegt durch die Einfalt der Taube, und gelöst wurden die Bande, durch die wir mit dem Tode verbunden waren.



Hl. Augustinus:

Das ist die Wahrheit:

Das Wort Gottes, Gott bei Gott, der eingeborene Sohn.

**Diese Wahrheit ist unsertwegen mit dem Fleische umkleidet worden,
damit sie aus Maria der Jungfrau geboren und die Weissagung erfüllt würde:**

„Die Wahrheit ist der Erde entsproßt“

Ps 84, 12